

SPIRITUELLES FENG-SHUI

New Spirit in der Architektur

Abgesehen von den Himmelsrichtungen, den Grundstücks- und Hausformen und der Ausrichtung des Hauses, haben auch geologische Gegebenheiten, die Umgebung und bauliche Besonderheiten Einfluss auf unser Wohlbefinden.

Was die Natur unbewusst tut, tu Du bewusst!

(Bibelspruch)

Geologische Gegebenheiten

So wie die Natur sich im Zyklus der Jahreszeiten stets aufs Neue erschafft, können auch wir uns einen konstruktiven Zyklus kreieren, der sich förderlich auf unser Leben auswirkt, indem wir unsere Häuser harmonisch in die Landschaft eingliedern.

Eine flache, weite Ebene entspricht dem Element Erde. Hier sollte man – dem konstruktiven Zyklus der 5 Elemente entsprechend – ein Haus bauen mit Kuppeldach (Element Metall). Dann in der Gartengestaltung das Wasserelement in Form von Springbrunnen vor dem Haus oder durch geschwungene Wege einbringen, einen Garten mit Bäumen und Pflanzen (Element Holz) anlegen und hinter dem Haus z.B. eine Pyramide (Feuerelement) aufstellen. Es sei denn, wir sehen im Umfeld ein spitzes Gebirge. Dies entspricht auch dem Feuerelement.

Ein Kuppeldach zieht Menschen an, die sehr kreativ, fröhlich und mehr nach dem Gefühl leben. Man kann auch anstelle des Kuppeldachs ein Satteldach wählen. Ein Satteldach zieht eher Menschen an, die viel denken und sehr rationale Entscheidungen treffen. Damit das Leben dadurch nicht allzu kompliziert und mühsam wird, sollte das Haus aber viereckige Fenster aufweisen und eine Eingangstüre in Bogenform. Wasser vor dem Haus und Bäume hinter dem Haus runden das Ganze ab.

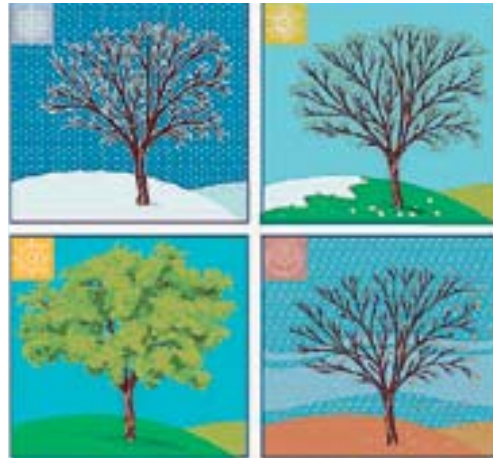
Hügeliges Land entspricht dem Element Wasser. Verbunden mit Bäumen (Holzelement) ist ein Haus mit Satteldach (Feuerelement) dann gut platziert. Eine geräumige flache Terrasse gibt genug Erdelement und ein Rosenbogen (Metallelement) zum Garten vollendet den konstruktiven Zyklus.

Ein steiles Gelände entspricht dem Element Feuer. Es sollte dicht mit Bäumen (Holzelement) bewachsen sein. Das Haus wäre am günstigsten

mit einem Flachdach (Erdelement) versehen und Bogenelementen (Metallelement) an Eingangstür und Fenster. In der Ausrichtung sollte man einen Serpentinweg (Wasserelement) im Blickfeld haben.

Ein ebenes Grundstück und ein solches mit nur geringer Neigung sind nicht nur leichter zu bebauen, sondern auch leichter zu leben. Neigt sich ein Grundstück vom Straßenniveau aus gemäßigt nach unten, fließt viel Energie mühelos zu. Wir befinden uns hier mehr oder weniger auf derselben Ebene wie unsere Nachbarn. Die Verständigung mit unserer Umwelt ist einfach.

Fällt das Grundstück jedoch steil ab, werden die Energien schnell abfließen, weshalb sie uns ungenügend zur Verfügung stehen. Es ist wie das Durch-die-Finger-rinnen, nicht halten können. Dadurch wird das Leben schwerer. Läuft das Grundstück flach aus, ist es nicht so schlimm. Die Energien können sich hier noch sammeln, zwar außerhalb des Hauses, aber immerhin im persönlichen Umfeld.



Wenn jedoch ein flaches Grundstück direkt an einem Abhang steht, sieht die Sache ganz anders aus. Hier fehlt eine reale Perspektive, wie es im Leben weitergehen soll. Wenn zudem das Haus selbst schon im abfallenden Gelände steht, leben die Menschen in ständiger Angst – ob bewusst oder unbewusst. Sie fühlen sich vom Leben bzw. den Geschehnissen überrollt und haben ein großes Bedürfnis sich irgendwo, irgendwie oder an irgendwem festzuhalten. Das ist für einen buddhistischen Mönch kein Problem, aber für Normalsterbliche mag der Witz „Heute stehen wir am Rande des Abgrundes, morgen sind wir einen Schritt weiter!“ eher sarkastisch klingen. Bäume und hohe, dichte Sträucher schaffen in allen diesen Fällen Abhilfe.

SPIRITUELLES FENG-SHUI



spitz zuläuft. Dann will es sich massiv behaupten und scheut vor manipulativer Aggression nicht zurück.

In jedem Fall zieht es Menschen an, die dazu Resonanz haben – sei es als Opfer oder als Täter. Insofern lässt das Äußere bereits auf das Innere schließen.

風水

Manchmal fühlen wir uns aufgrund der geologischen Gegebenheiten zu bestimmten Plätzen hingezogen. Oder auch, weil wir dort Menschen finden, mit denen wir energetisch verbunden sind. Oder wir wählen das Unbekannte und lassen uns auf ein gänzlich neues Abenteuer ein. Wie auch immer, unser Umfeld wirkt auf jeden Fall auf uns ein.

Wie wir daraus eine Wechselbeziehung machen können, behandeln wir in der nächsten Folge.

Wenn es uns gelingt alle fünf Elemente, wie vorhin beschrieben, in unser Umfeld zu integrieren, stellen wir symbolisch einen konstruktiven Zyklus her, der unserer Entwicklung äußerst dienlich ist. Zumindest sollten drei aufeinanderfolgende Elemente vorhanden sein.

Das Element Holz steht für neue Impulse und Ideen (Wachstum),
das Element Feuer steht für unsere Denk- und Entscheidungsfähigkeit (Selektion),
das Element Erde steht für Logik und Realitäts-sinn (Struktur),
das Element Metall steht für Kreativität, Handeln und Freude (Verwirklichung),
das Element Wasser steht für Reinigung und Veränderung (Regeneration).

Jede dieser Qualitäten dient in dieser Anordnung der nächstfolgenden: Wir empfangen neue Impulse, haben neue Ideen, verwerfen sie oder entwickeln sie weiter, schaffen Voraussetzungen zur Umsetzung, verknüpfen sie mit bereits Bekanntem und kreieren damit eine neue Schöpfung, an der wir uns erfreuen, sie dann

loslassen, um wieder neue Impulse aufnehmen zu können und neue Ideen zu entwickeln. So setzt sich der Kreislauf ewig fort. Diese Ordnung ist in jedem Menschen angelegt, weshalb er sie intuitiv als harmonisch empfindet.

Geologische Gegebenheiten, die ja bereits vorhanden sind, machen dabei den Anfang. Wenn wir das berücksichtigen, leben wir mit der Natur und gemäß den kosmischen Gesetzen und werden unterstützt. Anderenfalls müssen wir uns Unterstützung erflehen oder erkämpfen. Wie zum Beispiel, wenn wir im Flachland Häuser bauen, die von der Form her nur den Elementen Feuer und Erde entsprechen oder wenn wir ein Gebäude errichten, welches allein dem Erdelement entspricht, aber in einer Richtung

